

Literarischer Herbst []

21.—

Leipziger
Festival für
Literatur

27.10.19



SV Thomas Kunst Kolonien und Manschettenknöpfe

MARTINA HEFTER ES KÖNNTE AUCH SCHÖN WERDEN GEDICHTE / SPRECHTEXTE

B NELL ZINK VIRGINIA

⚡ RANDL • DER GROSSE GARTEN

RAFIK SCHAMI Die geheime Mission des Kardinals HANSE

AZÜR Ulrich Koch ICH IM BUS IM BAUCH DES WALS

PS: Anmerkungen zum Literaturbetrieb | Politisch Schreiben #4

FISCHER NADIA BUDDE SUCH DIR WAS AUS, ABER BEEIL DICH!

rowohl DIE JÜNGSTEN TAGE

SV NORA BOSSONG SCHUTZZONE

SUHRKAMP NOVA KRISTIN HÖLLER SCHÖNER ALS ÜBERALL

B Der vergessliche Riese David Wagner

Berit Glanz Pixeltänzer

TOMAS ESPEDAL ⚡ DAS JAHR

rowohl HUNDERT AUGEN MAX ANNAS Morduntersuchungs-kommission

Ole Kömnecke SPORT IST HERRLICH
Hanser

Alles macht weiter!

„Literaturfestivals sind wie gestohlene Nasen.“

Clemens J. Setz, Der Trost runder Dinge

Den Leipziger Literarischen Herbst gibt es, mit Unterbrechungen, seit 1991. Wir wollen diese Tradition aufgreifen, Literatur machen in einer rasant wachsenden, weltoffenen Stadt. Mit einem profilierten Programm, innovativen Formaten und Veranstaltungen, die Nukleus für neue, längerfristige Reihen sein können. Wir möchten tolle Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland nach Leipzig holen und damit ein breites Publikum ansprechen. Uns ist bewusst, dass es dafür mehr Zeit als nur einen Festivaljahrgang braucht. Aber wir brennen dafür, dass das Festival künftig deutlich sichtbarer über die Stadt und den Freistaat hinauswirkt.

Innerhalb einer Woche gibt es die ganze Bandbreite literarischer Veranstaltungen: Das reicht vom frisch gekürten Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels im Alten Rathaus bis zur intimen Wohnzimmerlesung, vom Kriminaldauerdienst im Landgericht bis zum Campus-Programm in der Galerie für Zeitgenössische Kunst, vom Familiennachmittag im Zoo bis zu literarischen Diskursabenden. Die Bestseller und großen Neuerscheinungen sollen ebenso ihren Platz finden wie das ambitionierte Kunstprogramm und die Lyrik. Dabei gilt: Gute Bücher kennen kein Verfallsdatum!

Sich neu erfinden und sich gleichzeitig treu bleiben: Geht das? Wir haben am bisherigen Bandwurmmamen geschraubt und ein neues, frisches Gestaltungskonzept entwickelt. Sie werden uns im Netz, auf Facebook, Instagram und Twitter begegnen. Und vielleicht um die Ecke, in Ihrem Stadtviertel. Ein Motto wird es künftig nicht mehr geben, „Literarischer Herbst“ ist Ansage genug.

Gute Geschichten: Eines der ältesten Suchtmittel, nicht verschreibungspflichtig. Die Liebe macht weiter, die Landtagswahlen machen weiter, die Solidarität macht weiter, die Klimakatastrophe macht weiter. Das Papier macht weiter, das Schreiben macht weiter, die Bücher machen weiter. Und sonst? „Auch alle Fragen machen weiter, wie alle Antworten weitermachen.“ (Rolf Dieter Brinkmann, Westwärts 1 & 2, 1975).

Wir sind gespannt auf diesen Literarischen Herbst, unseren ersten. Wir wollen etwas aufbauen, was über Jahre hält – und würden uns freuen, wenn Sie uns bei diesem Neuanfang neugierig und kritisch begleiten.

*Jörn Dege, Nils Kahlefeldt, Anja Köslar
und Claudius Nießen*

Termine

[]



MONTAG 21.10.

19 Uhr / Eintritt frei / Altes Rathaus

Der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 2019 Sebastião Salgado in Leipzig

Sebastião Salgado im Gespräch mit Stephan Detjen

DIENSTAG 22.10.

20 Uhr / 9/7 Euro / Alte Handelsbörse

Rafik Schami „Die geheime Mission des Kardinals“

Ein italienischer Kardinal, eine geheime Mission, ein Mord in Damaskus – der neue Bestseller des Meistererzählers Rafik Schami

20 Uhr / 7/5 Euro / Ost-Passage Theater

Beste erste Bücher

Sechs ausgewählte Romandebüts

*Lesung mit Lene Albrecht, Berit Glanz, Kristin Höller, Tom Müller, Désirée Opela und Nadine Schneider
Moderation: Jörn Dege*

MITTWOCH 23.10.

19 Uhr / 7/5 Euro / Landgericht, Schwurgerichtssaal

Kriminaldauerdienst

Max Annas „Morduntersuchungskommission“ /

Franz Dobler „Ein Schuss ins Blaue“

Max Annas und Franz Dobler im Gespräch mit Tobias Gohlis

20 Uhr / 7/5 Euro / UT Connewitz

Nell Zink „Virginia“

Nell Zink im Gespräch mit Hannah Lühmann

20 Uhr / 8/6 Euro / Telegraph

Svetlana Lavochkina „Puschkins Erben“

Svetlana Lavochkina im Gespräch mit Übersetzerin Diana Feuerbach – Klavierbegleitung: Olga Reznichenko

20 Uhr / Deutsches Literaturinstitut Leipzig

Niederlande – Deutschland.

Ein literarischer Austausch

Gerbrand Bakker „Echte Bäume weinen nicht – Warum wir die Natur Natur sein lassen sollten“ / Marjolijn van Heemstra „Ein Name für Dich“ /

Jan Konst „Der Wintergarten – Eine deutsche Familie im langen 20. Jahrhundert“

Lesung und Gespräch mit den Studierenden des Literaturinstituts Maurus Jacobs, Linn Penelope Micklitz und Alexandra Zysset

DONNERSTAG 24.10.

19 Uhr / Eintritt frei / Zeitgeschichtliches Forum

Guter Osten, böser Osten

Patrik Schwarz im Gespräch mit Anne Hähnig und Sascha Lange

19 Uhr / Eintritt frei / Stadtbibliothek

Wie kommt das schöne Kästchen hier herein?

Zum Tag der Bibliotheken. Goethe-Handschriften aus dem Bestand der Leipziger Stadtbibliothek

Mit Vorträgen von Frieder von Ammon und Susanne Metz

20 Uhr / 7/5 Euro / Möbelkooperative Süd

Lyrikhotel Eins

Carl-Christian Elze (Leipzig) & Ulrike Draesner (Berlin, Leipzig)

20 Uhr / 7/5 Euro / Kaiserbad

Nora Bossong „Schutzzone“

Nora Bossong im Gespräch mit Jörg Schieke

20 Uhr / 7/5 Euro / UT Connewitz

Tomas Espedal „Das Jahr“ und andere Bücher

Tomas Espedal im Gespräch mit seinem Übersetzer Hinrich Schmidt-Henkel

FREITAG 25.10.

17 Uhr / Eintritt frei / Stadtbibliothek

An Worten wachsen

Shared Reading zu Gast beim Literarischen Herbst

18.30 Uhr / Eintritt frei / Museum der bildenden Künste

„Das Jahr 1990 freilegen“

*Die Leipziger Fotografen Christiane Eisler, Gerhard Gäbler,
Martin Jehnichen und Harald Kirschner im Gespräch
Moderation: Paul Kaiser und Jan Wenzel*

19 Uhr / 7/5 Euro / Literaturhaus im Haus des Buches

David Wagner „Der vergessliche Riese“

David Wagner im Gespräch mit Katrin Schumacher

20 Uhr / 7/5 Euro / Hostel Blauer Stern

Lyrikhotel Zwei

Martina Hefter (Leipzig) & John Sauter (Leipzig, Wien)

20 Uhr / 7/5 Euro / Kaiserbad

Heimatkunde

Jan Brandt „Ein Haus auf dem Land/Eine Wohnung in der
Stadt“/Lola Randl „Der große Garten“

Jan Brandt und Lola Randl im Gespräch mit Katharina Teutsch

20 Uhr / Eintritt frei / DLL

Release der PS #5: Das Gelingende

Lesung & feministische Soliparty mit Kuchen,
Sekt und Schubiduu

*Es lesen Alexandra Ivanova, Anna Kow, Judith Schreier und
Nora Müller – Moderation: Barbara Schnalzger*

SAMSTAG 26.10.

ab 16 Uhr / 7/5 Euro / Galerie für Zeitgenössische Kunst

Essay Listening

Ein interdisziplinäres Campus-Programm zur Kunst
des Essays

16 Uhr / Bibliothek

Paula Bulling, Anne König

„Bruchlinien. Drei Episoden zum NSU“

Buchvorstellung und Gespräch

17.30 Uhr / Bibliothek

Essayhören

*Materialgespräch mit Michael Lissek und
Pascal Richmann*

19.30 Uhr / Auditorium

Morgan Jerkins „This Will Be My Undoing“

*Lesung und Gespräch mit Morgan Jerkins und
Senthuran Varatharajah*

21 Uhr / Auditorium

Break up with your girlfriend, I'm bored

*Performance von Katharina Merten,
Francisco Baños Diaz und Luke Francis*

22 Uhr / Blackbox

Glotze

Konzert

19 Uhr / 7/5 Euro / Deutsche Nationalbibliothek,

Großer Lesesaal

Komm! ins Offene, Freund!

Rüdiger Safranski „Hölderlin“

Rüdiger Safranski im Gespräch mit Ijoma Mangold

20 Uhr / 7/5 Euro / Alte Post Lindenau

Lyrikhotel Drei

*Anja Kampmann (Leipzig) & Daniela Danz (Kranichfeld)
Thomas Kunst (Leipzig, Mansfeld) & Ulrich Koch (Radenbeck)*

SONNTAG 27.10.

11 Uhr / Eintritt frei / Galerie für Zeitgenössische Kunst
Edit Essaypreis 2019

*Mit den Juror*innen Hanna Engelmeier, Michael Lissek, Steffen Popp, Senthuran Varatharajah, Martina Wunderer; den Kandidat*innen der Shortlist Sophia Eisenhut, Natascha Gangl, Lisa Krusche, Eva Maria Leuenberger, Mazlum Nergiz; sowie einer Keynote zum Essay von Steffen Popp*

16 Uhr / Kinder 3 Euro, Erwachsene 9/7 Euro /
Zoo Leipzig, Gondwanaland

„Eins, Zwei, Drei, Tier!“

Ein Zoofest für Kleine & Große

Mit Rotraut Susanne Berner (München), Nadia Budde (Berlin), Leonard Erlbruch (Leipzig) und Ole Könnecke (Hamburg)

Programm





Der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 2019 Sebastião Salgado in Leipzig

Sebastião Salgado im Gespräch mit Stephan Detjen

„Mit seinem fotografischen Werk nimmt Sebastião Salgado die durch Kriege oder Klimakatastrophen entwurzelten Menschen genauso in den Fokus wie jene, die traditionell in ihrer natürlichen Umwelt verwurzelt sind. Indem der Fotograf seine aufrüttelnden, konsequent in schwarz-weiß gehaltenen Bilder als ‚Hommage an die Größe der Natur‘ beschreibt und die geschändete Erde ebenso sichtbar macht wie ihre fragile Schönheit, gibt Sebastião Salgado uns die Chance, die Erde als das zu begreifen, was sie ist: als einen Lebensraum, der uns nicht allein gehört und den es unbedingt zu bewahren gilt.“

Aus der Friedenspreisurkunde

Stephan Detjen, Chefkorrespondent des Deutschlandfunks, spricht mit dem Friedenspreisträger Sebastião Salgado über sein Leben, seine Fotografien und über den Friedenspreis. Die Schauspielerin Verena Noll liest aus Sebastião Salgados Autobiografie „Mein Land, unsere Erde“ und weiteren Texten.

Eine Veranstaltung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V. und der Stadt Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Literarischen Herbst
www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de

Um Anmeldung bis zum 11.10.2019 wird gebeten:
K.Boltenstern@boev.de

Rafik Schami „Die geheime Mission des Kardinals“

Ein italienischer Kardinal, eine geheime Mission, ein Mord in Damaskus – der neue Bestseller des Meistererzählers Rafik Schami

Noch herrscht Friede in Syrien. Die italienische Botschaft in Damaskus bekommt 2010 ein Fass mit Olivenöl angeliefert, darin die Leiche eines Kardinals. Kommissar Barudi will das Verbrechen aufklären; Mancini, ein Kollege aus Rom, unterstützt ihn und wird sein Freund. Auf welcher geheimen Mission war der Kardinal unterwegs? Wie stand er zu dem berühmten Bergheiligen, einem Muslim, der sich auf das Vorbild Jesu beruft? Bei ihrer Ermittlung fallen die beiden Kommissare in die Hände bewaffneter Islamisten. Rafik Schamis neuer Roman „Die geheime Mission des Kardinals“ (Hanser 2019) erzählt von Glaube und Liebe, Aberglaube und Mord und führt uns tief in die Konflikte der syrischen Gesellschaft und in das berufliche Schicksal und die Liebe eines aufrechten Kommissars.

Kartenreservierung: info@literarischer-herbst.com und Abendkasse

Beste erste Bücher

Sechs ausgewählte Romandebüts

Lesung mit Lene Albrecht, Berit Glanz, Kristin Höller, Tom Müller, Désirée Opela und Nadine Schneider. – Moderation: Jörn Dege

Ein großer Abend der Romandebüts. Aus sechs besonders vielversprechenden Erstlingen wird im Ost-Passage Theater gelesen. Bei der Auswahl haben wir auf eine möglichst große Bandbreite geachtet – in Bezug auf die Autor*innen selbst, den Stil und die Themen der Bücher: Es geht um die Langzeitfolgen eines Verrats unter Freundinnen im rauen Berlin kurz nach der Wende (Lene Albrecht „Wir, im Fenster“, Aufbau), um geheimnisvolle Verknüpfungen zwischen Avantgarde-Tanztheater der 1920er und Tech-Start-ups der Gegenwart (Berit Glanz „Pixeltänzer“, Schöffling), um das Erwachsenwerden in der Provinz: die Verwundbarkeit, Neugier und Wut, die großen Pläne und die Sackgassen, in denen sie oftmals enden (Kristin Höller „Schöner als überall“, Suhrkamp), es geht um den rätselhaften Tod eines Jugendfreundes, der alte, schmerzhaft Fragen aufwirft (Tom Müller „Die jüngsten Tage“, Rowohlt), um den Wartestand zwischen Rausch und Sinnsuche von jungen Menschen im mondänen München der Jetztzeit (Désirée Opela „In Limbo“, Faber & Faber) und es geht um einen drückenden Spätsommer in Rumänien 1989 nahe der Grenze, den persönlichen Verstrickungen am Vorabend eines politischen Umsturzes (Nadine Schneider „Drei Kilometer“, Jung und Jung). Wer sich für die großen Stimmen von morgen interessiert, sollte sich diesen Abend freihalten. Zwei der Bücher (von Berit Glanz und Tom Müller) waren Finalisten für den ZDF-„aspekte“-Literaturpreis.

Reservierung: karten@ost-passage-theater.de und Abendkasse

Kriminaldauerdienst

Max Annas

„Morduntersuchungskommission“

Franz Dobler „Ein Schuss ins Blaue“

Max Annas und Franz Dobler im Gespräch mit Tobias Gohlis

Thüringen, DDR 1983: An der Bahnstrecke zwischen Jena und Saalfeld liegt der Leichnam eines afrikanischen Vertragsarbeiters, gefoltert. Die Akten werden schnell geschlossen. Doch Otto Castorp, MUK Gera, ermittelt weiter – und entdeckt, was es im Honecker-Staat nicht geben darf: Nazis. München, BRD heute: Ex-Polizist Fallner soll mit seinem jüdischen Partner Landmann einen islamistischen Attentäter aufspüren, auf den ein millionenschweres Kopfgeld ausgesetzt ist. Werden die beiden von rechtsradikalen Seilschaften im staatlichen Sicherheitsapparat benutzt? Für die französische Noir-Meisterin Dominique Manotti ist der Kriminalroman, der unsere Gesellschaft scharf und präzise seziert, so etwas wie das politische Buch der Zeit. Max Annas' „Morduntersuchungskommission“ (Rowohlt 2019) und Franz Doblere „Ein Schuss ins Blaue“ (Tropen 2019) führen uns im Schwurgerichtssaal des Landgerichts dorthin, wo es wirklich wehtut: Show, don't tell!

Kartenreservierung: info@literarischer-herbst.com und Abendkasse

Nell Zink „Virginia“

Nell Zink im Gespräch mit Hannah Lühmann

Sie ist lesbisch, er ist schwul – und doch funkelt es zwischen der Pfarrerstochter Peggy und Lee, dem Renommier-Poeten des Stillwater-Colleges, so heftig, dass sie heiraten und Kinder bekommen. Nach zehn Jahren Ehe-Hölle bricht Peggy gemeinsam mit ihrer Tochter aus; fortan leben beide, als Schwarze getarnt, im ländlichen Virginia. Mit „Virginia“ (Rowohlt 2019) ist Nell Zink ein rasanter, bitterböser und zugleich hochkomischer Roman gelungen, der die Doppelmoral um Geschlecht, Hautfarbe und ethnische Zugehörigkeit ins Groteske steigert – und unsere eigenen Gewissheiten auf irritierende Weise durcheinanderwirbelt.

Kartenreservierung: info@literarischer-herbst.com und Abendkasse

Svetlana Lavochkina „Puschkins Erben“

*Svetlana Lavochkina im Gespräch mit Übersetzerin
Diana Feuerbach – Klavierbegleitung: Olga Reznichenko*

Sommer 1820: Alexander Puschkin, auf dem Weg in die Verbannung, verliert beim euphorischen Bad im wilden Dnjepr bei Zaporoschje seinen wertvollen Türkisring und bekommt starkes Fieber. Neun Monate darauf gebärt die Wirtin des ihn beherbergenden Gasthauses ein Kind. Dezember 1976: Als die Katzens 156 Jahre später im selben ukrainischen Nest in großer Runde Silvester feiern, platzt die Bombe: Die liebenswert-scurrile und doch dunkel schillernde jüdische Familie stammt vom großen russischen Dichter Alexander Puschkin ab! In „Puschkins Erben“ (Volland & Quist 2019) erzählt Svetlana Lavochkina zupackend und witzig von verbotener Liebe, frommer Literaturverehrung und dem Versuch, der profanen sowjetischen Realität selbstbestimmtes Leben abzuringen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verlag Volland & Quist.
Nur Abendkasse.

Niederlande – Deutschland. Ein literarischer Austausch

Gerbrand Bakker: „Echte Bäume weinen nicht. Warum wir die Natur Natur sein lassen sollten“

Marjolijn van Heemstra: „Ein Name für Dich“

Jan Konst: „Der Wintergarten. Eine deutsche Familie im langen 20. Jahrhundert“

Lesung und Gespräch mit Maurus Jacobs, Linn Penelope Micklitz und Alexandra Zysset vom Deutschen Literaturinstitut Leipzig

Drei aktuelle Bücher, drei niederländische Autor*innen, drei Studierende des Literaturinstituts: Dieser Abend ist der Literatur unseres Nachbarlands gewidmet und dem Austausch von Schreib- und Leseerfahrungen anhand von drei außergewöhnlichen Neuerscheinungen.

Spätestens seitdem Peter Wohlleben dem Wald und den Bäumen menschliche Eigenschaften zuschreibt, sind viele Leser fasziniert vom „Familiensinn“ unserer Bäume. Gerbrand Bakker, einer der angesehensten Autoren aus den Niederlanden, wehrt sich gegen diese Betrachtungsweise. In „Echte Bäume weinen nicht“ (Suhrkamp 2019) beschreibt er in einer unvergleichlich schwärmerisch-ironischen Art eine Natur, die viel faszinierender und elementarer ist, als uns von den Baumverstehern vorgegaukelt wird.

Im Roman „Ein Name für Dich“ (Hoffmann und Campe 2019) von Marjolijn van Heemstra macht sich die schwangere Protagonistin auf eine Suche in die Vergangenheit. Sie hat ihrer Großmutter versprochen, ihrem Sohn den Namen ihres Onkels zu geben, der in der Familie als Widerstandskämpfer gefeiert wird – eine zweifelhafte Darstellung, wie sich herausstellt, die zu einer riskanten und berührenden Spurensuche führt.

Jan Konst erzählt in „Der Wintergarten“ (Europa Verlag 2019) die wechselhafte Geschichte einer Meißener Familie vom Kaiserreich bis zur Wiedervereinigung. Der Niederländer dokumentierte nicht nur eine einzigartige deutsche Familienchronik über vier Generationen, zwei Diktaturen und 150 Jahre deutscher Geschichte, sondern schuf eine ausgesprochen spannende und historisch präzise Zeitreise durch das 20. Jahrhundert. Das Buch wurde in den Niederlanden und in Deutschland zum Bestseller!

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Kulturabteilung der Botschaft des Königreichs der Niederlande und dem Nederlands Letterenfonds.

Guter Osten, böser Osten

*Patrik Schwarz im Gespräch mit Anne Hähnig und Sascha Lange
Einleitung und Grußwort: Hans-Georg Golz (bpb)*

30 Jahre nach dem Mauerfall ist Deutschland verwandelt – es ist als Ganzes anders geworden, aber auch in seinen beiden Teilen. Ostdeutschland musste sich neu erfinden, wurde tiefgreifend verändert und verändert sich immer wieder selbst. Das Buch „Guter Osten, böser Osten“ aus der bpb-Reihe Zeitbilder versammelt Texte und Debatten aus der „ZEIT im Osten“ in den Jahren 2012 bis 2019. Sie zeigen Ostdeutschland in seiner ganzen Ambivalenz, beleuchten Abgründe und Erfolgsgeschichten, Kontinuitäten und Umbrüche. Um den heutigen Osten zu begreifen, lohnt ein Blick in die Familien: Wie gehen die unterschiedlichen Generationen mit dem Ost-West-Konflikt um? Gibt es eine dezidiert ostdeutsche Identität auch unter denjenigen, die DDR und Wiedervereinigung nicht persönlich erlebt haben?

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig.

Wie kommt das schöne Kästchen hier herein?

Zum Tag der Bibliotheken: Goethe-Handschriften aus dem Bestand der Leipziger Stadtbibliothek – Mit Vorträgen von Frieder von Ammon und Susanne Metz

Am Tag der Bibliotheken gibt es originale Handschriften von Johann Wolfgang von Goethe zu sehen. Diese beeindruckenden Originale gehören zum Bestand der Leipziger Stadtbibliothek, waren bis heute aber nicht öffentlich zugänglich.

Wir freuen uns auf zwei Vorträge:

„Wollte jemand anders denken, ist der Weg ja breit genug.“ – Was das Kästchen birgt

Prof. Dr. Frieder von Ammon, Institut für Germanistik der Universität Leipzig

„Meint Ihr vielleicht den Schatz zu wahren?“ – Die Sammlung Zarncke in der Leipziger Stadtbibliothek

Susanne Metz, Direktorin der Leipziger Städtischen Bibliotheken

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Universität Leipzig und der Goethe-Gesellschaft Leipzig mit Unterstützung des Vereins zur Förderung der Leipziger Städtischen Bibliotheken e. V.

*„Mein Gefühl sagt mir, dass ich sowieso eines Tages ein eigenes Hotel führe. Von mir aus auch erst mal ein Hostel. Oder eine Pension für verarmte Dichter*innen. Ein Gnadenlyrikhotel. Es wird gut werden.“*

Martina Hefter, Facebook, 22. Juni 2018

Der Impuls zu dieser Reihe verdankt sich einem in schöner Regelmäßigkeit wiederkehrenden Topos im Gespräch mit der Dichterin und Performerin Martina Hefter. Martina Hefter ist buchstäblich in einem Hotel aufgewachsen, in einem Touristenort im Allgäu; Ferien- und Nebenjobs suchte sie sich oft im Hotelgewerbe. Heute ist sie allenfalls Hoteliere auf Zeit, wenn sie, gemeinsam mit ihrem Mann, dessen Vater eine Pension auf Rügen betrieb, zur Leipziger Buchmesse im März Freunde beherbergt – natürlich gratis und mit großem Frühstücksbuffet am Sonntagmorgen.

Was lag näher, als den Gedanken der temporären Dichter-WG aufzugreifen? Wir haben vier renommierte Leipziger Autorinnen und Autoren gebeten, sich für je einen Abend eine besonders geschätzte Kollegin, einen Kollegen aus dem deutschsprachigen Raum einzuladen. Keine Moderation, keine thematischen Vorgaben, alles ist erlaubt! Wir freuen uns auf vier spannende Paarungen, auf Lesung, Gespräch, überraschende Interaktion und die Magie der Worte. Bühne für diese außergewöhnlichen Begegnungen sind ganz besondere Räume: Der Laden der Möbelkooperative Süd, die Lobby des Hostels Blauer Stern und eine Künstler-Wohnung in der Alten Post Lindenau, die für einen Abend zum Salon wird. Gemeinsam lesen, reden, feiern: Im Lyrikhotel geht es so lebendig zu wie in der Welt der Literatur.

Lyrikhotel Eins

Carl-Christian Elze (Leipzig) & Ulrike Draesner (Berlin, Leipzig)

Der erste Abend unserer Reihe gehört dem Leipziger Carl-Christian Elze und der von ihm eingeladenen Gastautorin Ulrike Draesner. Seit Draesner 2018 als Professorin ans Deutsche Literaturinstitut berufen wurde, hat sie mehr als einen Koffer in Leipzig. Ihren Gastgeber kennt und schätzt sie seit langem: Als Draesner 2014 mit dem Cuxhavener Joachim-Ringelnatz-Preis für Lyrik ausgezeichnet wurde, wählte sie für den Förderpreis Carl-Christian Elze, „der die Tiere und die Verse kennt, uns mit zärtlicher Ironie berührt, kundig nach unseren Körpern fragt“.

Das Lyrikhotel gastiert im Laden der Möbelkooperative Süd, dessen Inhaber Designklassiker, Vintage-Möbel und Lampen aus den 50er, 60er und 70er Jahren anbieten – zur Feier des Tages heute sicher auch das eine oder andere gekühlte Getränk.

Achtung: Begrenzte Platzkapazität. Wir bitten um Reservierung unter info@literarischer-herbst.com

Nora Bossong „Schutzzone“

Nora Bossong im Gespräch mit Jörg Schieke

Nach Stationen bei der UN in New York und Burundi arbeitet Mira für das Büro der Vereinten Nationen in Genf. Während sie tagsüber Berichte über Krisenregionen und Friedensmaßnahmen schreibt, eilt sie abends durch die Gänge der Luxushotels, um zwischen verfeindeten Staatsvertretern zu vermitteln. Als ihre Rolle bei der Aufarbeitung des Völkermords in Burundi hinterfragt wird, gerät Miras Souveränität ins Wanken, ihr Glaube, sie könne von außen eingreifen, ohne selbst schuldig zu werden.

Wie greifen Schutz und Herrschaft ineinander? Wie verhält sich Zeugenschaft zur Wahrheit? Und wer sitzt darüber zu Gericht? Hellsichtig und teilnahmsvoll geht Nora Bossong in ihrem virtuoseren Roman diesen Fragen nach – in privaten Beziehungen wie auf der großen politischen Bühne – und setzt den Konflikten der Vergangenheit die Hoffnung auf Versöhnung entgegen. „Schutzzone“ (Suhrkamp 2019) war für den Deutschen Buchpreis nominiert.

Reservierungen unter info@literarischer-herbst.com
und Abendkasse

Tomas Espedal „Das Jahr“ und andere Bücher

*Tomas Espedal im Gespräch mit seinem Übersetzer
Hinrich Schmidt-Henkel*

Tomas Espedal gilt als einer der wichtigsten Schriftsteller Skandinaviens. Ähnlich wie sein Freund Karl Ove Knausgård wurde er durch ein Schreiben bekannt, das sich auf der Grenze von Autobiografie und Roman bewegt. In „Das Jahr“ geht Espedal – mit Verweis auf die unerfüllte Liebe Petrarca zu seiner Laura – der Frage nach, ob die große, einzigartige Liebe möglich ist, jemals möglich war. Gemeinsam mit seinem gebrechlichen Vater unternimmt er eine Kreuzfahrt durchs Mittelmeer. In dessen Liebe für seine verstorbene Mutter wie auch in seiner eigenen Liebe für Janne, die ihn bereits vor Jahren verlassen hat, erkennt Tomas etwas ähnlich Bedingungsloses und Andauerndes wie bei Petrarca. „Das Jahr“ ist sein bisher poetischstes Buch. Es handelt von den großen und einschneidenden Erfahrungen: Liebe, Verlust, Krieg, Tod, von Altern und Verzweiflung, von Stagnation und der ewigen Wiederholung des Immergleichen. Und von der Kraft der Literatur, die es vermag, uns durch die dunkelsten Zeiten zu retten.

Zunehmend wird Tomas Espedal auch in Deutschland bekannt, was nicht zuletzt Hinrich Schmidt-Henkel zu verdanken ist. Er gehört zu den renommiertesten literarischen Übersetzern ins Deutsche und hat von Espedal neben „Das Jahr“, noch „Bergeners“, „Wider die Natur“, „Wider die Kunst“ und „Biografie, Tagebuch, Briefe“ übersetzt (alle bei Matthes & Seitz Berlin).

Reservierungen unter info@literarischer-herbst.com
und Abendkasse

An Worten wachsen

Shared Reading zu Gast beim Literarischen Herbst

Im Rahmen des Literarischen Herbstes findet in der Stadtbibliothek Leipzig ein offener Lesekreis im Format Shared Reading statt. Die Leseleitung übernimmt Gründer und Sozialunternehmer Carsten Sommerfeldt, der Shared Reading (nach Hamburg, Berlin, Frankfurt und Heidelberg) nun zum ersten Mal in Leipzig vorstellt.

Shared Reading basiert auf der einfachen aber kraftvollen Idee, Worte auf sich wirken zu lassen. Ein literarischer Text wird laut gelesen, als sinnliche Erfahrung in einem geschützten Raum. Menschen begegnen sich und anderen, begleitet von einem Leseleiter. Dieser erleichtert und ermöglicht den Teilnehmenden den Zugang zu großartiger Literatur. Er ermutigt, stellt Fragen, leitet über in das Gespräch zum Gehörten/Gelesenen.

Shared Reading ist weder Therapie noch Buchclub oder ambitionierter Literaturkreis, sondern eine Methode, in einer Atmosphäre unangestrebter Offenheit die wohlthuende Entfaltung der Literatur, von Texten und Wörtern, zu fördern. Kein Vorwissen ist nötig, Erfahrungswissen hat jeder genug. Wer zuhört, gehört bereits dazu.

www.shared-reading.de

Damit wir besser planen können, melden Sie sich doch bitte per Mail unter post@shared-reading.de an.

„Das Jahr 1990 freilegen“

*Die Leipziger Fotografen Christiane Eisler, Gerhard Gäbler, Martin Jehnichen und Harald Kirschner im Gespräch –
Moderation: Paul Kaiser und Jan Wenzel*

„Zeigen, was man geworden ist, ist angenehm und aufwertend. Zeigen, was man einmal war, ist es weniger. Unnachgiebig graviert die Fotografie die Markierungen des Gewesenen in das ein, was wir jetzt sind und vielleicht nicht mehr sein wollen. Gegen unseren Willen kommt zu uns zurück, wovon wir uns losreißen wollten.“

Didier Eribon

Während wahrscheinlich jeder weiß, was er am Tag des Mauerfalls tat, lässt sich das Jahr 1990 viel schwieriger rekapitulieren. Anders als der kurze, stürmische Wendeherbst wirkt es in der Erinnerung wie ein blinder Fleck. „Das Jahr 1990 freilegen“ (Spector Books 2019) nimmt dieses Jahr mit zeitgenössischen Stimmen, heutigen Reflexionen und rund 1200 Abbildungen unter die Lupe: Erst in der bewussten Rückschau scheint es möglich, an das emotionale Auf und Ab, an persönliche Verletzungen und an die Orientierungslosigkeit, die sich keiner eingestehen wollte, zurückzukehren.

Für den Abend im Bildermuseum haben wir Leipziger Fotografen eingeladen, über die Fotos in ihren Archiven und ihre Erinnerungen ins Gespräch zu kommen. Fotografien können ein Korrektiv sein: Sie schärfen den Blick aufs Vergangene, auf Wünsche und Enttäuschungen, die längst aus dem Gedächtnis gestrichen sind. Die wir zurückweisen würden, wenn die Fotos uns nicht unbestreitbar vor Augen halten könnten, was war – und was wir waren.

David Wagner „Der vergessliche Riese“

David Wagner im Gespräch mit Katrin Schumacher

Eine Familie erlebt einen Rollentausch: Der Vater, zweifach verwitwet, ist wieder Kind geworden. Er braucht Betreuung und wird sein Haus verlassen müssen, denn er vergisst, was gerade eben noch gewesen ist. Immer wieder erzählt er seine Liebesgeschichten, und manchmal phantasiert er. Nach dem Bestseller „Leben“, ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse, schafft David Wagner mit „Der vergessliche Riese“ (Rowohlt 2019) etwas, das sehr kostbar ist: Er zeigt einen Menschen, der – obwohl er nur noch in der Gegenwart lebt und allmählich verschwindet – unverwechselbar bleibt mit all seinen lebenswerten Eigenheiten und den Erinnerungen, die er noch hat. Ein großes Thema unserer Zeit, das immer mehr Menschen betrifft. Und eine unvergessliche Erzählung.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Mitteldeutschen Rundfunk statt und wird aufgezeichnet und gesendet als MDR Kultur Café.

Reservierungen unter tickets@literaturhaus-leipzig.de oder unter Telefon: 0341 30 85 10 86

Lyrikhotel Zwei

Martina Hefter (Leipzig) & John Sauter (Leipzig, Wien)

Am zweiten Abend unserer Reihe trifft die Leipziger Autorin und Performancekünstlerin Martina Hefter auf den Autor und Hörspielproduzenten John Sauter, der unter dem Namen Johnny Katharsis diverse Rap-Alben veröffentlicht hat. Die beiden unterhalten sich und lesen aus ihren Texten. Der Titel des aktuellen Bands von Martina Hefter gibt dabei die Richtung vor: „Es könnte auch schön werden“ (kookbooks).

Das Lyrikhotel ist zu Gast im Hostel Blauer Stern. Der Blaue Stern leuchtet seit 2014 im Herzen des Leipziger Westens. Das Haus am Lindenauer Markt wurde 1892 erbaut und hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich: Erbaut als Buchbinderei beherbergte es später eine Bank, die Lindenauer Stasi-Zentrale und ein lokales Ärztehaus.

Achtung: Begrenzte Platzkapazität. Wir bitten um Reservierung unter info@literarischer-herbst.com

Heimatkunde

Jan Brandt „Ein Haus auf dem Land /
Eine Wohnung in der Stadt“

Lola Randl „Der große Garten“

Jan Brandt und Lola Randl im Gespräch mit Katharina Teutsch

Während in den Metropolen Mietwahnsinn und Gentrifizierung grassieren, wächst die Landlust ungebrochen. Doch wenn Großstädter, Sinnsucher und Wahnsinnige ins Umland ziehen, bringen sie unweigerlich mit, wovor sie fliehen: Sich selbst. Mit einer modernen Heimatkunde und einem Roman haben Jan Brandt (DuMont 2019) und Lola Randl (Matthes & Seitz Berlin 2019) die Bücher der Stunde für eine Gesellschaft zwischen Entmietung und Landflucht vorgelegt. Wie, bitte, lässt sich leben? In der vermeintlichen Sicherheit des Dorfes, in der Freiheit der Stadt? Oder irgendwo dazwischen? Der Abend im Kaiserbad konfrontiert uns letztlich mit unserer nicht totzukriegenden Sehnsucht nach Heimat, nach Ankommen und Identität.

Reservierungen unter info@literarischer-herbst.com
und Abendkasse

Release der PS #5: Das Gelingende

Lesung & feministische Soliparty mit
Kuchen, Sekt und Schubiduuh

*Es lesen Alexandra Ivanova, Anna Kow, Judith Schreier und
Nora Müller –Moderation: Barbara Schnalzger*

PS ist ein Magazinprojekt und eine Plattform für das Nachdenken über den Literaturbetrieb, für politisch aktive und marginalisierte Autor*innen und für Bündnisse zwischen der gegenwartsliterarischen und der politisch-aktivistischen Sphäre. PS greift in aktuelle Debatten des Literaturbetriebes ein und macht Strukturen sichtbar. Neben Essays und Interviews erscheinen literarische Texte aller Disziplinen. Die fünfte Ausgabe sucht im Essayteil nach individuellen und solidarischen, theoretischen und praktischen Zugängen zu einer Welt, wie sie sein könnte. Das Gelingende, die Hoffnung in Krisenzeiten steht dabei im Vordergrund.
www.politischschreiben.net

Essay Listening

Ein interdisziplinäres Campus-Programm zur Kunst des Essays

Die Literaturzeitschrift Edit und die Galerie für Zeitgenössische Kunst laden im Rahmen des Literarischen Herbstes zu einem Campus-Programm ein, bei dem die Frage, nicht die Antwort im Zentrum steht. Statt im Durcheinander der Gegenwart ratlos nach Antworten zu suchen, soll mit einer Vielfalt an Stimmen gefragt werden. Wie können unterschiedliche Stimmen in Austausch treten? Welche Übersetzungsprozesse kommen ins Spiel? Und worin kann ein Potenzial von Missverständnissen liegen? Hierfür eignet sich kaum eine literarische Methode besser als die hybride Kunst des Essays. Sie wird in verschiedensten Formaten erfahrbar werden.

16 Uhr / Bibliothek

Paula Bulling, Anne König „Bruchlinien. Drei Episoden zum NSU“

Buchvorstellung und Gespräch

Comicautorin Paula Bulling und Verlegerin Anne König haben einen Comic gemacht, der Fakten und Imagination verschränkt. „Bruchlinien“ (Spector Books 2019) erzählt von drei Frauen, die gewollt oder ungewollt mit dem NSU in Berührung kommen: Die Geschichte einer blinden Unterstützerin, einer Beamtin, die sich dagegen wehrt, beim Verfassungsschutz Unterlagen zu schredden, und der Tochter eines der Opfer.

Essayhören

Materialgespräch mit Michael Lissek und Pascal Richmann

Redakteur und Autor Michael Lissek produziert Radio-Features, unter anderem für SWR2. Im vergangenen Jahr hat er drei Essays des (Edit-)Autors Pascal Richmann unter dem Titel „Über das Unheimliche“ in Hörstücke verwandelt. Anhand von Soundbeispielen diskutieren die beiden darüber, warum es besser sein kann, etwas bloß zu hören, ganz ohne Text und Bild.

19:30 Uhr / Auditorium

Morgan Jerkins „This Will Be My Undoing“

Lesung und Gespräch mit Morgan Jerkins und Senthuran Varatharajah

Was bedeutet es, in den USA der Gegenwart eine schwarze Frau zu sein? Dieser Frage ist die Autorin Morgan Jerkins in ihrer Debüt-Essaysammlung „This Will Be My Undoing“ (HarperCollins 2019) nachgegangen. Das Buch wurde zum New York Times-Bestseller. Jerkins spricht mit dem Autor und Philosophen Senthuran Varatharajah über Schnittflächen von Popkultur, Feminismus, Black History und Rassismus.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Veranstaltungsforum der Holtzbrinck Publishing Group. Morgan Jerkins ist im Wintersemester 2019/20 Picador Gastprofessorin an der Universität Leipzig.
www.picadorprof.de

Reservierungen unter essay@editonline.de und Abendkasse

Break up with your girlfriend, I'm bored

Performance von Katharina Merten, Francisco Baños Diaz
und Luke Francis

„Break up with your girlfriend, I'm bored“ ist eine Kollaboration von Tänzer Luke Francis, Choreograf Francisco Baños Diaz und der Musikerin Katharina Merten. Das 20-minütige Stück verdichtet tänzerische und musikalische Elemente zu einem Essay über die heutige Repräsentation von romantischen und sexuellen Beziehungen. Popsongs, Datingplattformen, Beziehungsratgeber treffen auf klassisches Ballett und zeitgenössischen Tanz.

Ab 22 Uhr / Blackbox / Eintritt frei

Glotze

Konzert

Das Leipziger Jazz-Avantgarde-Trio „Glotze“ fordert das Publikum – abseits standardisierter Hörgewohnheiten – durch die stark ausgeprägte Emanzipation ihrer Musik. Leitmotive zeitgenössischer Musik prallen in eruptiver Avantgarde-Attitüde auf antipodisch vermuteten Jazz und Punk und machen „Glotze“ zu einem sechsamigen Vertreter des Leipziger Metajazz.

Komm! ins Offene, Freund!

Rüdiger Safranski „Hölderlin“

Rüdiger Safranski im Gespräch mit Ijoma Mangold

„Einen neuen Gedanken haben, / den man nicht in einen Hölderlinvers einwickeln kann, / wie es die Professoren tun.“ So hatte Gottfried Benn einst gespottet; das ist lang vorbei. Doch wer ist dieser Friedrich Hölderlin, der als genialer Dichter, Übersetzer, Philosoph und Revolutionär von den Spannungen seiner Zeit zerrissen wurde und die zweite Hälfte seines Lebens im Tübinger Turm verbrachte? Erreicht er uns noch, und erreichen wir ihn? Rüdiger Safranski, der Meisterbiograph der deutschen Geistesgeschichte, widmet mit „Hölderlin“ (Hanser 2019) dem großen Unbekannten unter unseren Klassikern eine mitreißende Biografie.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Deutschen
Nationalbibliothek Leipzig.

Reservierungen unter www.dnb.de/veranstaltungleipzig
oder Tel.: 0341 2271 286

Lyrikhotel Drei

Anja Kampmann (Leipzig) & Daniela Danz (Kranichfeld)
Thomas Kunst (Leipzig, Mansfeld) & Ulrich Koch (Radenbeck)

Zum Abschluss unserer Reihe freuen wir uns über gleich zwei literarische Duette. Wenn sich Anja Kampmann und Daniela Danz begegnen, verwandelt sich die Alte Post Lindenau womöglich in den Eisenbahnwaggon, in dem die beiden im letzten Sommer durch die Ostukraine reisten; mit Schwarztee aus Silbergläsern und endlosen Gesprächen ging es zu einem Schriftstellertreffen in Mariupol am Asowschen Meer. „Es gibt immer zu viel Gerede über zu wenig Gedichte, bis auf wenige Ausnahmen, sehr wenige“, meint Thomas Kunst. Mit Ulrich Koch hat er einen Ausnahme-Poeten nach Leipzig eingeladen, einen, über dessen Texte Arnold Stadler schrieb: „Ich war, als ich in diesen Gedichten las, wie auf einem immerwährenden Nachhauseweg.“

In der Alten Post in Lindenau erlebt das Lyrikhotel einen letzten Höhepunkt bei guten Gesprächen und Wein. Bertram Haude und Swantje Reimann haben aus den ehemaligen Verwaltungsräumen so etwas wie eine barocke Wunderkammer gemacht, in der sich Alltagsleben und Bohémekultur auf Augenhöhe treffen.

Achtung: Begrenzte Platzkapazität. Wir bitten um Reservierung unter info@literarischer-herbst.com

Edit Essaypreis 2019

Keynote zum Essay, öffentliche Jurysitzung und Preisverleihung

Mit den Juror*innen Hanna Engelmeier, Michael Lissek, Steffen Popp, Senthuran Varatharajah, Martina Wunderer; den Kandidat*innen der Shortlist Sophia Eisenhut, Natascha Gangl, Lisa Krusche, Eva Maria Leuenberger, Mazlum Nergiz; sowie einer Keynote zum Essay von Steffen Popp.

Zum fünften Mal vergibt die Literaturzeitschrift Edit ihren Essaypreis, erstmals in einem zweistufigen Verfahren. Die Jury hat aus den eingereichten Titeln zunächst die Shortlist ermittelt. In einer öffentlichen Sitzung in der Galerie für Zeitgenössische Kunst entscheidet die Jury nun über die finalen Preisträger*innen. Zum Auftakt hält Steffen Popp unter dem Titel „Könnte poetisch werden! Vom Sprengen der Prosa im Essay“ eine Keynote zur Lage des Essays. In der anschließenden Preisverleihung wird der erstplatzierte Text mit einem Preisgeld von 1000 Euro ausgezeichnet, gestiftet von den Entwicklern der Schreib-App Ulysses. Zum ersten Mal wird außerdem der Radio-Essaypreis verliehen, an einen Text, der besonders geeignet scheint für eine Inszenierung im Radio.

„Eins, Zwei, Drei, Tier!“

Ein Zoofest für Kleine & Große

*Mit Rotraut Susanne Berner (München), Nadia Budde (Berlin),
Leonard Erlbruch (Leipzig) und Ole Könnecke (Hamburg)*

Am Festival-Sonntag laden wir in Kooperation mit dem Zoo Leipzig zu einem tierischen Fest mit vier der renommiertesten Kinderbuch-Zeichner*innen und Autor*innen Deutschlands ins Gondwanaland ein. Wir freuen uns auf Basketball-Elefanten, Stabhochspringer-Giraffen und jede Menge anderes wimmelndes Gekreuch und Gefleuch. Auf interaktive Lesungen, Livezeichnen, auf Bücher- und Signiertische. Und der Clou: Nach der offiziellen Schließung des Zoos, wenn sich der Abend wie ein dunkles Tuch über die Stadt legt, dürfen kleine und große Regenwald-Forscher noch einmal hinaus ins Gondwanaland. Ein großer Spaß und ein unvergessliches Abenteuer für alle!

Reservierungen unter info@literarischer-herbst.com
und Tageskasse

Unabhängig lesen

Der Literarische Herbst dauert sieben Tage. In die Welt der Bücher können Sie aufbrechen, wann immer Sie wollen.

Noch nie war es so einfach wie heute, gedruckte und elektronische Bücher per Mausklick einzukaufen. Das Angebot ist grenzenlos; man muss noch nicht einmal das Haus verlassen. Dabei gibt es Orte, an denen wir literarischen Verlockungen weitaus lustvoller und überraschender nachgehen können: Buchhandlungen bringen Autor*innen und Leser*innen ins Gespräch, schlagen Schneisen durch die weite Welt der Bücher, sind im besten Fall Komplizen unserer Leseleidenschaft. Es sind vor allem die unabhängigen, inhabergeführten Sortimente vor Ort, die uns Werke abseits des Mainstreams nahebringen. Während des Literarischen Herbstes unterstützen uns vier Leipziger Buchhandlungen mit Bücher-tischen und thematischen Schaufenstern. Schauen Sie dort auch an den restlichen Tagen des Jahres mal vorbei – es lohnt sich.

Connewitzer Verlagsbuchhandlung: www.cvb-leipzig.de

Buchhandlung Grümmer: www.buchhandlung-gruemmer.de

Buchhandlung Seitenblick: www.277780.umbreitshopsolution.de

Buchhandlung Serifée: www.kinderbuchladen-serifee.de

Buchhandlung Südvorstadt: www.genialokal.de/buchhandlung/leipzig/buchhandlung-suedvorstadt

Buchhandlung W. Otto Nachf. / Ilona Fleischmann

Orte

Alte Handelsbörse

Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Alte Post Lindenau

Enderstraße 3b, 04177 Leipzig

Altes Rathaus, Festsaal

Markt 1, 04109 Leipzig

Deutsches Literaturinstitut Leipzig

Wächterstraße 34, 04107 Leipzig

Deutsche Nationalbibliothek, Großer Lesesaal

Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig

Galerie für Zeitgenössische Kunst

Karl-Tauchnitz-Straße 9 – 11, 04107 Leipzig

Hostel Blauer Stern

Lindenauer Markt 20, 04177 Leipzig

Kaiserbad, Saal

Karl-Heine-Straße 93, 04229 Leipzig

Landgericht, Schwurgerichtssaal

Harkortstraße 9, 04107 Leipzig

Literaturhaus im Haus des Buches

Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Möbelkooperative Süd

Richard-Lehmann-Straße 47a, 04275 Leipzig

Museum der bildenden Künste

Katharinenstraße 10, 04109 Leipzig

Ost-Passage Theater

Konradstraße 27, 04315 Leipzig

Stadtbibliothek, Oberlichtsaal

Wilhelm-Leuschner-Platz 10 – 11, 04107 Leipzig

Telegraph-Club

Dittrichring 18 – 20, 04109 Leipzig

UT Connewitz

Wolfgang-Heinze-Straße 12 a, 04277 Leipzig

Zeitgeschichtliches Forum

Grimmaische Str. 6, 04109 Leipzig

Zoo Leipzig, Gondwanaland

Pfaffendorfer Str. 29, 04105 Leipzig

Vitae

[]



Lene Albrecht, geboren 1986 in Berlin, studierte Kulturwissenschaften in Frankfurt (Oder), Literarisches Schreiben in Leipzig sowie als Gast im Studiengang Szenisches Schreiben an der UdK Berlin. Sie war Stipendiatin der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen 2014 und 2015, des 20. Klagenfurter Literaturkurses und der Jürgen Ponto-Schreibwerkstatt 2017. Längere Aufenthalte in Neuseeland, Frankreich und Togo. Sie lebt in Berlin und arbeitet u. a. für Deutschlandfunk Kultur / Hörspiel. Neben Veröffentlichungen auch Ausstellung multimediale Arbeiten und Kollaborationen wie für die Soundinstallation CALL HOME und die Video-Serie GIRLS GIRLS GIRLS.

Frieder von Ammon, geboren 1973; Studium der Neueren deutschen Literatur, Komparatistik und Musikwissenschaft in München und Portland, Oregon. Promotion 2004, Habilitation 2013. Seit 2015 Professor für Neuere deutsche Literatur am Institut für Germanistik der Universität Leipzig. Zahlreiche Veröffentlichungen zur deutschsprachigen Literatur des 16. bis 21. Jahrhunderts mit Schwerpunkten in den Bereichen Literatur und Musik sowie Theorie und Geschichte der Lyrik.

Max Annas, geboren 1963 in Köln, arbeitete als Journalist (unter anderem für das Musikmagazin Spex) und Sachbuchautor, bevor er sich seit 2014 mit vier Romanen in die Spitzen-Riege der deutschen Krimliteratur geschrieben hat: Für „Die Farm“ (2014), „Die Mauer“ (2016) und „Finsterwalde“ (2019) wurde er mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet.

Gerbrand Bakker, 1962 geboren, ist Autor und Gärtner, hin und wieder auch Eisschnelllauftrainer. Seine Romane wurden in mehr als 20 Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Bakker lebt in Amsterdam und der Eifel.

Rotraut Susanne Berner, 1948 in Stuttgart geboren, studierte Grafikdesign in München und ist seit 1977 freie Buchgestalterin, Illustratorin und Autorin. Für ihre rund 50 Bilder- und Kinderbücher wurde sie zuletzt mit dem

Sonderpreis zum Deutschen Jugendliteraturpreis für ihr Gesamtwerk, dem Großen Preis der Deutschen Akademie in Volkach und dem Hans-Christian-Andersen-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschien das Kinderbuch „Alles, was du brauchst“ von Christoph Hein mit ihren Illustrationen.

Nora Bossong, 1982 in Bremen geboren, schreibt Lyrik, Romane und Essays, für die sie mehrfach ausgezeichnet wurde, unter anderem mit dem Peter-Huchel-Preis, dem Kunstpreis Berlin und dem Roswitha-Preis. Zuletzt erschienen im Hanser Verlag ihr Roman „36,9°“ (2015) und ihre Reportage „Rotlicht“ (2017) sowie im Suhrkamp Verlag der Gedichtband „Kreuzzug mit Hund“ (2018). Nora Bossong lebt in Berlin.

Jan Brandt, geboren 1974 in Leer (Ostfriesland), lebt in Berlin. Sein Roman „Gegen die Welt“ (DuMont 2011) stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises und wurde mit dem Nicolas-Born-Debütpreis ausgezeichnet.

Nadia Budde, geboren 1967 in Berlin, zählt zu den renommiertesten deutschen Illustratorinnen. Ihre Bücher wurden zweimal mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis, mit dem Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis, dem Troisdorfer Bilderbuchpreis und dem LUCHS ausgezeichnet und in viele Sprachen übersetzt. Nadia Budde lebt mit ihrer Familie in Berlin. Ihren Bestseller „Eins, zwei, drei, Tier“ (Peter Hammer) gibt es inzwischen auch als App. www.nadiabudde.de

Paula Bulling, geboren 1986, Comiczeichnerin und -autorin in Berlin. In Kollaboration mit Anne König entstand für Lampedusa – Bildgeschichten am Rande Europas die Bildgeschichte „Wege einer Ware“, 2017.

Daniela Danz wurde 1976 in Eisenach geboren und studierte Kunstgeschichte und Deutsche Literatur in Tübingen, Prag, Berlin und Halle, wo sie über Krankenhauskirchenbau promovierte. Sie arbeitet als Autorin und Leiterin des Schillerhauses in Rudolstadt, lehrt an der Universität Hildesheim und lebt mit ihrer Familie in

Kranichfeld. 2019 erhielt Sie für ihren Gedicht-Zyklus „wildernis“ den Deutschen Preis für Nature Writing. www.chiragon.de

Stephan Detjen, geboren 1965 in Bayreuth, begann seine journalistische Tätigkeit in der Nachrichtenredaktion des Bayerischen Rundfunks. Seit 2012 ist er Chefkorrespondent und Leiter des Hauptstadtstudios der Deutschlandradio-Programme. Von 2013 bis 2018 war Stephan Detjen Mitglied im Stiftungsrat des Börsenvereins, der den oder die Friedenspreisträger*in wählt.

Franz Dobler, geboren 1959 in Schongau, hat seit 1988 neben Romanen, Gedichtbänden, und Short-Stories auch Musikbücher und -compilations veröffentlicht. Für seine Kriminalromane „Ein Bulle im Zug“ (2014) und „Ein Schlag ins Gesicht“ (2016) erhielt er jeweils den Deutschen Krimipreis.

Ulrike Draesner, geboren 1962 in München, ist Romanautorin, Lyrikerin und Essayistin. Sie studierte Germanistik, Anglistik und Philosophie in England und Deutschland, ab 1989 arbeitete sie am Institut für Deutsche Philologie der Universität München, wo sie auch promovierte; 1993 gab sie ihre wissenschaftliche Laufbahn zugunsten der schriftstellerischen Arbeit auf. Draesner erhielt für ihr Werk zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Literaturpreis Solothurn (2010), den Roswitha-Preis (2013), den Joachim-Ringelnatz-Preis für Lyrik (2014) und den Nicolas-Born-Preis (2016). Seit 2018 ist sie Professorin für Deutsche Literatur und Erasmus-Koordinatorin am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie lebt in Berlin und Leipzig. www.draesner.de

Christiane Eisler, 1958 in Berlin geboren, studierte Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Harald Kirschner und Evelyn Richter. Sie ist seit 1983 freischaffend in Leipzig tätig. Zuletzt erschien der Katalogband „Wutanfall – Punk in der DDR 1982 bis 1989“ (2017).

Sophia Eisenhut, geboren 1995 in Regensburg, lebt in Leipzig, hat Kunstgeschichte und Typographie studiert, studiert seit 2019 bildende Kunst in der Klasse von Michael Riedel. Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, Auslandsstipendium des Oberpfälzer Künstlerhauses im Bereich Literatur. In ihrer Schreibpraxis spielt die mediale Reflexivität ebenso eine Rolle wie eine Überwindung der Grenze zwischen Theorie und Fiktion, wie ein Interesse für das Historische als Ort des Utopischen.

Carl-Christian Elze wurde 1974 in Berlin geboren und lebt in Leipzig. Er studierte Biologie und Germanistik, und von 2004 – 2008 am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Von 2002 bis 2009 war er Mitherausgeber der Literaturzeitschrift „plumbum“, die 2007 mit dem V.O. Stomps Preis der Stadt Mainz ausgezeichnet wurde. Carl-Christian Elze schreibt Gedichte, Prosa, Drehbücher und Libretti; zuletzt erschien der Gedichtband „diese kleinen, in der luft hängenden, bergpredigenden gebilde“ (Verlagshaus Berlin 2016). www.carl-christian-elze.de

Hanna Engelmeier forscht nach einer Station am Graduiertenkolleg „Schreibszene Frankfurt“ nun am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. Nebenbei schreibt sie für die taz, die Süddeutsche Zeitung und die ZEIT.

Leonard Erlbruch, 1984 in Wuppertal geboren, studierte Illustration an der HGB Leipzig. Seit dem Diplom arbeitet er als freier Illustrator; zuletzt bebilderte er Jutta Langreuters Kinderbuch „Oskar“ (Peter Hammer Verlag). Leonard Erlbruch lebt mit seiner Familie in Leipzig. www.leonarderlbruch.de

Tomas Espedal, 1961 in Bergen geboren, gab sein literarisches Debüt 1988 mit dem Roman „En vill flukt av parfymen“ („Eine wilde Flucht vor dem Parfüm“). Seither veröffentlichte er zahlreiche, mit vielen Preisen ausgezeichnete Romane und gilt neben seinem Freund Karl Ove Knausgård als einer der wichtigsten Schriftsteller Skandinaviens.

Diana Feuerbach lebt als Autorin und Übersetzerin in Leipzig. Die Absolventin des Deutschen Literaturinstituts hat zuvor in den USA studiert und gearbeitet. Darüber hinaus hat sie mehrfach die Ukraine und Russland bereist und sich in eigenen Texten mit der postsowjetischen Welt beschäftigt, so in ihrem 2014 erschienenen Roman „Die Reise des Guy Nicholas Green“ (Osburg Verlag).

Gerhard Gäbler, 1952 in Leipzig geboren, war nach seinem Studium in Leipzig zunächst als Diplom-Chemiker tätig. Von 1986 bis 1992 studierte er Fotografie an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst und ist seither als freier Fotograf in Leipzig tätig. Von 1992 bis 2004 war er Mitglied der Bildagentur PUNCTUM.

Natascha Gangl, geboren 1986 in Bad Radkersburg, Österreich, schreibt Theater Texte, Prosa, Essays und erarbeitet in Kollektiven theatrale Installationen und Hörstücke, in denen sie die Grenze zwischen Sprache und Musik, verstehbarem und erfahrbarem Sinn auslotet. Kernthemen ihrer Arbeit sind Besitz und Identität, das Absurde und das Rituelle, Trash und Tragödie. Ihre Arbeiten wurden mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Als Buch erschien „Wendy fährt nach Mexiko“.

Berit Glanz, 1982 geboren, hat in München, Stockholm und Reykjavík studiert und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere Skandinavische Literaturen der Universität Greifswald. Sie war Finalistin beim 24. open mike und Teilnehmerin der Textwerkstatt Kölner Schmiede. Für ihr Romandebüt „Pixeltänzer“ wurde sie 2017 mit dem Literaturpreis und dem Publikumspreis Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet.

Das Leipziger Jazz-Avantgarde Trio **Glötze** wurde 2016 gegründet. Die Protagonisten Mark Weschenfelder (sax), Philipp Martin (bs, FX) und Philipp Scholz (dr) lassen ihre musikalisch unterschiedliche Sozialisation aufeinander treffen – jeder Einzelne kann schon über eine längere Erfahrung als Jazzmusiker zurückblicken. So spielten sie u. a. mit: Frank Möbus, Oliver Steidle, Alin Coen, Clueso,

Nora Gomringer, Werner Neumann, Heinrich Köbberling, Pablo Held und Hayden Chisholm.

Tobias Gohlis, geboren 1950 in Leipzig und aufgewachsen in Frankfurt/Main, arbeitet als Literaturkritiker mit Schwerpunkt Kriminalliteratur. Er ist Jurysprecher der 2005 von ihm ins Leben gerufenen, seit 2017 von der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung und Deutschlandfunk Kultur herausgegebenen Krimibestenliste.

Hans-Georg Golz war nach seinem Studium an der RWTH Aachen von 1992 bis 2002 Redakteur der Monatszeitschrift „Deutschland Archiv“. 2003 promovierte er mit einer Arbeit über das Verhältnis der DDR zu Großbritannien an der TU Chemnitz. Von 2003 bis 2011 war er Redakteur von „Aus Politik und Zeitgeschichte“; seit Dezember 2011 leitet er den Fachbereich Print der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).

Anne Hähning, geboren 1988 in Freiberg, hat die Deutsche Journalistenschule in München besucht und Politikwissenschaft an der Universität Leipzig studiert. Sie ist Redakteurin im Leipziger Büro der ZEIT.

Martina Hefter, geboren 1965 in Pfronten/Allgäu, lebt und arbeitet als Autorin und Performancekünstlerin in Leipzig. Sie verknüpft in ihren Arbeiten darstellende und textliche Verfahrensweisen und ist Mitglied des Leipziger Performancekollektivs Pik 7. Für ihr Werk erhielt Martina Hefter zahlreiche Auszeichnungen, so den Lyrikpreis Meran (2008) und den Lyrikpreis München (2018). Zuletzt veröffentlichte sie den Band „Es könnte auch schön werden“ (kookbooks 2018).

Kristin Höller, geboren 1996, aufgewachsen in Bonn, studiert seit 2015 Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften in Dresden. Freie Mitarbeit bei mehreren Zeitungen und Zeitschriften, Artist in Residence beim Prosa-nova-Festival 2017, Gewinnerin des Publikumspreises und des Preises des Buchhandels beim 10. Poet|bewegt sowie des Preises des Schweizer Literaturfestivals Literaare 2018. Seit Oktober 2017 ist sie Mitveranstalterin

von OstKap, der Dresdner Lesereihe für junge Literatur. „Schöner als überall“ ist ihr erster Roman.

Alexandra Ivanova schreibt gesellschaftskritische Essays und veröffentlicht eine Reihe von Zines mit kritisch-humorvollen Reflexionen. Sie gründete den Leseklub in der feministischen Bibliothek MONALiesA, in dem Romane von Frauen aus der DDR besprochen werden, und ist Teil einer Gruppe, die sich kritisch und reflektierend mit Mutterschaft beschäftigt.

Maurus Jacobs wurde 1997 in Albany, Kalifornien geboren. Er wuchs bei Hamburg auf, seit 2017 ist er Student am Deutschen Literaturinstitut Leipzig.

Martin Jehnichen, 1962 in Karlsruhe geboren, studierte Fotodesign und Visuelle Kommunikation in Bielefeld. 1988 verbrachte er ein halbes Jahr als DAAD-Auslandsstudent an der HGB Leipzig. Im Herbst 1989 gehörte Jehnichen zu den wenigen Westdeutschen, die die Leipziger Demonstrationen von Anbeginn begleiteten. Silvester 1989 gründete er mit drei Mitstreitern die Leipziger Fotoagentur transit und lebt seither als freier Fotograf in Leipzig.

Morgan Jerkins ist die Autorin von „This Will Be My Undoing: Living at the Intersection of Black, Female, and Feminist in (White) America“, das zum Bestseller und Editor's Choice Pick der New York Times wurde. Jerkins' kürzere Arbeiten erschienen u. a. in der New York Times, im New Yorker und im Guardian. Sie ist Absolventin der Princeton University und der Schreibseminare des Bennington College. Ehemals Redakteurin bei Catapult, lehrt sie zurzeit Sachliteratur an der Columbia University.

Paul Kaiser, geboren 1961 in Freiberg, studierte Ästhetik, Kulturtheorie und -geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 1999 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Dresden und Direktor des Dresdner Instituts für Kulturstudien. 2019 kuratierte er die Ausstellung „Point of No Return“ am Museum der bildenden Künste Leipzig.

Anja Kampmann, 1983 in Hamburg geboren, studierte in Hamburg und Leipzig, wo sie heute lebt. 2013 erhielt sie den MDR Literaturpreis, 2015 den Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis beim Leonce und Lena Wettbewerb in Darmstadt. Ihr Lyrikdebüt „Proben von Stein und Licht“ ist 2016 im Carl Hanser Verlag erschienen, ihr erster Roman „Wie hoch die Wasser steigen“ wurde 2018 unter anderem für den Preis der Leipziger Buchmesse, den Aspekte Literaturpreis und den Deutschen Buchpreis nominiert. Der Roman erhielt den Mara-Cassens-Preis für den besten Debütroman und den Lessing-Förderpreis des Freistaates Sachsen. Im Jahr 2019/20 ist Anja Kampmann Stadtschreiberin von Bergen-Enkheim.
www.anjakampmann.de

Harald Kirschner, geboren 1944 in Reichenberg (Liberec/Tschechische Republik), wuchs in Altentreptow (Mecklenburg-Vorpommern) auf. Nach der Fotografenlehre (1968 – 1973) studierte er Fotografie an der HGB in Leipzig und war bis 1981 als Aspirant und Hochschullehrer dort tätig. Seither arbeitet er in Leipzig als freischaffender Fotograf mit den Arbeitsschwerpunkten sozialdokumentarische Fotografie und Reportage.

Ulrich Koch, geboren 1966 in Winsen an der Luhe, debütierte 1995 mit dem Gedichtband „Weiß ich“ im österreichischen Residenz Verlag. Seine Gedichte erschienen seither in mehreren Einzelbänden sowie in Anthologien, Literaturzeitschriften und Zeitungen; zuletzt legte er den Band „Selbst in hoher Auflösung“ (Jung & Jung 2017) vor. Ulrich Koch arbeitet als Geschäftsführer einer Hamburger Zeitarbeitsfirma und lebt heute in Radenbeck bei Lüneburg.

Anne König, geboren 1971, Autorin und Verlegerin von Spector Books in Leipzig. „Bruchlinien. Drei Episoden zum NSU“ wurde als Auftragsarbeit zum 8. f/stop Festival für Fotografie Leipzig, 2018 entwickelt.

Ole Könnecke, 1961 in Göttingen geboren, wuchs in Schweden auf und lebt in Hamburg. Seit 1990 hat er über 30 Bücher gestaltet, für die er mehrfach mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurde. „Das große Bilderbuch der ganzen Welt“ (Hanser 2014) und „Sport ist herrlich“ (Hanser 2017) waren auch international große Erfolge. Im Herbst 2019 erscheint sein Bilderbuch „Desperado“ (Hanser).

Jan Konst, 1963 geboren, ist Literaturwissenschaftler und Autor. Seit 2000 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Niederländische Philologie (Literaturwissenschaft) an der Freien Universität Berlin. Seine Publikationen widmen sich der frühmodernen Literatur, den niederländisch-deutschen Literaturbeziehungen und der Gegenwartsliteratur in den Niederlanden und in Flandern.

Anna Kow lebt seit 13 Jahren in Leipzig. Seit 2010 ist sie Redaktionsmitglied der „outside the box – Zeitschrift für feministische Gesellschaftskritik“ und übt sich nebenher in Lyrik, Essayistik und Prosa. Da sie außerordentlich langsam arbeitet, veröffentlicht sie nie mehr als einen Text pro Jahr. Für PS #1 schrieb Anna Kow den Essay „Existenzbedingungen des Schreibens. Zur Ideologie der Unbedingtheit“.

Lisa Krusche, geboren 1990, lebt in Braunschweig. Sie hat Kunstwissenschaften & Literarisches Schreiben studiert. Zuletzt veröffentlichte sie in „Mindstate Malibu. Kritik ist auch nur eine Form des Eskapismus“ und dem Metamorphosen Magazin Nr. 23 & 24. Sie war Stipendiatin des 23. Klagenfurter Literaturkurses.

Thomas Kunst, geboren 1965 in Stralsund, studierte Pädagogik in Leipzig und ist dort seit 1987 als Bibliotheksassistent an der Deutschen Nationalbibliothek tätig. Kunst debütierte 1991 mit dem Band „Besorg noch für das Segel die Chaussee“ (Reclam Leipzig), seither sind seine Texte in 16 Einzeltiteln sowie in Anthologien, Literaturzeitschriften und im Internet veröffentlicht worden; zuletzt erschien „Kolonien und Manschettenknöpfe“ (Suhrkamp 2017). Für seine Prosa und Lyrik wurde er

mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Lyrikpreis Meran 2014. www.thomaskunst.de

Sascha Lange, geboren 1971 in Leipzig, ist gelernter Theatertischler, Autor und promovierter Historiker mit dem Schwerpunkt Jugendkulturen im 20. Jahrhundert. Zuletzt erschien von ihm „David gegen Goliath. Erinnerungen an die friedliche Revolution“ (Aufbau, zusammen mit Bernd-Lutz Lange) und „Behind the Wall. Depeche Mode-Fankultur in der DDR“ (Ventil, zusammen mit Dennis Burmeister).

Svetlana Lavochkina ist Autorin sowie Übersetzerin ukrainischer und russischer Lyrik. Geboren und aufgewachsen in der östlichen Ukraine, lebt sie heute mit ihrer Familie in Leipzig, wo sie als Kolumnistin und Lehrerin arbeitet. Lavochkina schreibt auf Englisch, ihre Texte wurden bisher in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien in den USA und Großbritannien veröffentlicht. Der Roman „Puschkins Erben“, im Original „Zap“, stand 2015 auf der Shortlist des Tibor Jones Pageturner Preises in London.

Eva Maria Leuenberger wurde 1991 in Bern geboren und lebt in Biel. Sie studierte an der Universität Bern sowie an der Hochschule der Künste Bern. Veröffentlichungen u. a. in manuskripte und in Literarischer Monat. Sie ist zweifache Finalistin des open mike in Berlin (2014 und 2017) und erhielt 2016 das „Weiterschreiben“-Stipendium der Stadt Bern. Ihr Debüt „dekarnation“ erschien im August 2019 bei Droschl.

Michael Lissek ist Produzent von Radio-Features und Autor. Seit 2017 ist er Redakteur bei SWR2 und betreut dort die Sendung „Essay: Denken im Radio“. www.michaellissek.com

Hannah Lümann, geboren 1987, studierte Philosophie, Anglistik, Kulturwissenschaften und Kulturjournalismus in Berlin und Paris. Seit 2014 ist sie Redakteurin im Kulturteil der Welt und der Welt am Sonntag; seit 2018 ist sie stellvertretende Feuilleton-Chefin der Welt. Zuletzt erschien

von ihr, gemeinsam mit Anne Wizorek, 2018 der Band „Gendern?! Gleichberechtigung in der Sprache – Ein Für und ein Wider“ (Bibliographisches Institut).

Ijoma Mangold, geboren 1971 in Heidelberg, studierte Literaturwissenschaft und Philosophie in München und Bologna. Nach Stationen bei der Berliner Zeitung und der Süddeutschen Zeitung wechselte er 2009 zur Wochenzeitung DIE ZEIT, deren Literaturchef er bis 2018 war. Inzwischen ist er Kulturpolitischer Korrespondent der Zeitung. Zuletzt erschien von Mangold „Das Deutsche Krokodil. Meine Geschichte“ (Rowohlt 2017).

Katharina Merten, geboren 1987, aka Dorothy Parker ist bildende Künstlerin und DJ und lebt in Berlin. Sie arbeitet an der Schnittstelle von bildender Kunst, Literatur, Musik und Theater und hat bereits eine Vielzahl interdisziplinärer Kollaborationen und Projekte realisiert, darunter die sehr erfolgreich rezipierte Performance „CONVOLUTION“ in Zusammenarbeit mit u. a. Francisco Baños Diaz und Luke Francis zur Eröffnung des Balance Club/Culture Festival 2019 in Leipzig. www.katharinamerten.de

Susanne Metz, geboren 1964 in Duisburg, studierte in Köln und Bochum Geschichte Chinas und europäische Geschichte. Berufliche Stationen waren die Stadtbibliothek Köln und die Berliner Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg. Hier übernahm sie 2009 die Leitung im Amt Weiterbildung und Kultur Friedrichshain-Kreuzberg. Seit August 2013 ist sie Direktorin der Leipziger Städtischen Bibliotheken.

Linn Penelope Micklitz wurde 1992 im Thüringer Wald geboren. Nach einem Philosophie-Studium wechselte sie an das Deutsche Literaturinstitut und arbeitet als Literaturredakteurin beim Leipziger Stadtmagazin kreuzer.

Nora Müller, geboren Ostersonntag 1993. Paradebeispiel eines gelungenen Lebens jenseits der Sozialnorm, finanziert durch Mehrfachbehinderung und Sozialhilfe. Auf Achtsamkeit bedacht, Yogalehrerin ohne Pluderhosen und mit vernarbten Beinen.

Tom Müller, geboren 1982 in Friedrichshain, ging früh nach Trento, Porto Sant’Elpidio und Castellamare di Stabia, um Italienisch zu lernen. Nach mehrjährigen Aufenthalt in Griechenland und anderen Teilen der Welt, studierte er Romanistik und Germanistik in Tübingen, Pisa und Perugia. Er war Finalist des Open Mike und Stipendiat der Jürgen Ponto-Stiftung. Er ist Mitglied der Gruppe „Arbeit an Europa“, Spieler der DFB-Autoren-Nationalmannschaft, Initiator der Berliner Read Parade und Verlagsleiter des Tropen Verlags. Tom Müller lebt in Berlin.

Mazlum Nergiz wurde 1991 in Diyarbakir/Türkei geboren. Studierte Komparatistik, Kulturanthropologie und Religionswissenschaft in Berlin. Seit dem Sommersemester 2019 studiert er Medienkunst an der Bauhaus Universität Weimar. Als Dramaturg konzipierte er Stücke am Maxim Gorki Theater. Das Stück „Stören“ in der Regie von Suna Gürlür wurde zum „Radikal jung 2017“ und zum „Theatertreffen der Jugend 2017“ eingeladen. Zurzeit arbeitet Mazlum an seinem ersten längeren Hörspiel.

Verena Noll, geboren 1971 in Wien, kam nach ihrem Schauspielstudium im Zuge verschiedener Engagements unter anderem an das Staatstheater Wiesbaden und an das Staatstheater Darmstadt. Seit 2002 lebt sie als freischaffende Schauspielerin in Leipzig, wo sie vor zehn Jahren die „compagnie erweiterte zugeständnisse leipzig/wien“ mitbegründete. Außerdem arbeitet Verena Noll als Sprecherin und wirkt in diversen Film- und Fernsehproduktionen mit.

Désirée Opela, geboren 1988, studierte vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und war von 2014 bis 2016 Studentin des Masterstudiengangs am Deutschen Literaturinstituts in Leipzig. Die Autorin lebt in München.

Steffen Popp ist Lyriker und Romanautor. Er studierte Literaturwissenschaft und Philosophie in Dresden und Berlin, sowie am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Zuletzt erschien von ihm der Lyrikband „118“ bei Kookbooks.

Lola Randl, 1980 in München geboren, studierte an der Kunsthochschule für Medien in Köln und arbeitet als Drehbuchautorin und Regisseurin für Kino und Fernsehen. Zuletzt entstanden die Fernsehserie „Landschwärmer“ (2014) und der Kinofilm „Von Bienen und Blumen“ (2019). Randl lebt in einem kleinen Ort in der brandenburgischen Uckermark. „Der große Garten“ war für den Deutschen Buchpreis 2019 nominiert.

Olga Reznichenko wurde im russischen Taganrog geboren, wo sie mit acht Jahren ihre musikalische Ausbildung als Klassikpianistin begann. Nach mehreren Jahren intensiven Klassikmusikstudiums entwickelte sie eine Leidenschaft für Jazz. 2012 nahm sie ein Studium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig auf. In den letzten Jahren performte Reznichenko in verschiedenen Musikprojekten in Deutschland, Portugal, Belgien und Spanien und nahm an zahlreichen Jazzfestivals teil.

Pascal Richmann, 1987 in Dortmund geboren, studierte Literatur in Hildesheim. 2017 debütierte er mit „Über Deutschland, über alles“ im Carl Hanser Verlag. Seit 2018 erscheinen seine Radioessays „Über das Unheimliche“ im SWR. Seine Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Arbeitsstipendium der Kulturstiftung Sachsen und dem Aufenthaltsstipendium im LCB.

Rüdiger Safranski, geboren 1945, ist Philosoph und wurde durch seine in viele Sprachen übersetzten Biografien über Heidegger, Nietzsche, Schiller und Goethe bekannt. Seine philosophischen Essays handeln von der Wahrheit, vom Bösen, von der Romantik, der Globalisierung und von der Zeit. Zuletzt wurde er mit dem Ludwig-Börne-Preis (2017) und dem Deutschen Nationalpreis (2018) ausgezeichnet.

Sebastião Salgado, geboren 1944 in Aimorés, Brasilien, ist Fotograf, Umweltaktivist und Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 2019. Armut, Flucht, Heimatlosigkeit und Krieg sind die Hauptmotive seiner fotografischen Arbeit, die sich seit den 1990er Jahren

verstärkt Landschaftsaufnahmen widmet. 1998 gründete er das gemeinnützige Projekt „Instituto Terra“ mit dem Ziel, den brasilianischen Regenwald wieder aufzuforsten.

John Sauter, geboren 1984 in Freiberg, studierte Journalistik und Kunstgeschichte in Leipzig und Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Unter dem Namen Johnny Katharsis veröffentlichte er diverse Rap-Alben, zum Beispiel „Kathedrale“ (Kick the Flame, 2017), das beim Skillz Award 2017 als „Album des Jahres“ ausgezeichnet wurde. Daneben veröffentlicht Sauter Lyrik, Prosa und Hörspiele. Seine Produktion „Das Haus“ wurde bestes Kurzhörspiel beim Internationalen Leipziger Hörspielwettbewerb im Rahmen des Leipziger Hörspielsommers 2018. Sauters erster Gedichtband „Startrampen“ ist soeben im Wiener Verlag fabrik.transit erschienen. www.johnny-katharsis.de

Rafik Schami, 1946 in Damaskus geboren, kam 1971 nach Deutschland, studierte Chemie und legte 1979 seine Promotion ab. Er zählt zu den bedeutendsten und erfolgreichsten Autoren deutscher Sprache. Seine Bücher wurden in 33 Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Hermann-Hesse-Preis, dem Nelly-Sachs-Preis, dem Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ und dem Gustav-Heinemann-Friedenspreis.

Jörg Schieke, geboren 1965 in Rostock, Absolvent des Deutschen Literaturinstituts Leipzig; Redakteur und Lektor, jetzt Literatur-Redakteur Kritiker bei MDR Kultur; eigene Buch-Veröffentlichungen, zuletzt: „Antiphonia“ (Verlag poetenladen Leipzig).

Hinrich Schmidt-Henkel, geboren 1959 in Berlin, lebt dort. Studium Germanistik/Romanistik. Seit 1987 literarischer Übersetzer v. a. aus dem Französischen und Norwegischen. Verschiedene Auszeichnungen, z. B. Paul-Celan-Preis, Straelener Übersetzerpreis der Kunststiftung NRW und der Kongelig Norsk Fortjenestorden. Moderator literarischer Veranstaltungen, Sprecher, Autor für das Kulturmagazin „Karambolage“/Arte, Referent

bei und Leiter von Übersetzerseminaren. Seit 2008 im Vorstand des Verbandes der Literaturübersetzer VdÜ, bis 2017 als 1. Vorsitzender. Mitglied im Literarischen Colloquium Berlin, LCB.

Barbara Schnalzger ist Mitarbeiterin der feministischen Bibliothek MONALiesA sowie Redaktionsmitglied der „outside the box – Zeitschrift für feministische Gesellschaftskritik“.

Nadine Schneider, geboren 1990 in Nürnberg als Tochter von Auswanderern aus dem rumänischen Banat. Sie lebt in Berlin und arbeitet dort im Theaterbereich. Nadine Schneider studierte Musikwissenschaft und Germanistik in Regensburg, Cremona und Berlin. Sie veröffentlichte Kurzgeschichten in Anthologien, war mehrfach Stipendiatin der Bayerischen Akademie des Schreibens und wurde für Auszüge aus ihrem Debütroman beim Literaturpreis Prenzlauer Berg ausgezeichnet.

Judith Schreier teilt gerne Bilder mit Text im Internet, die den politischen Ist-Zustand kritisieren oder spricht auch mal 40 Minuten am Stück über das, was coole, dicke Menschen in den letzten Jahrzehnten bewegt haben und was wir von ihnen mit in die Zukunft nehmen sollten.

Katrin Schumacher, geboren in Ostwestfalen-Lippe, ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und seit 2009 Redakteurin des Mitteldeutschen Rundfunks. Seit 2016 leitet sie das trimediale Ressort Literatur/Film/Bühne bei MDR Kultur und ist Literaturchefin von MDR Kultur.

Patrik Schwarz, geboren 1970, ist geschäftsführender Redakteur der Wochenzeitung „DIE ZEIT“ und Herausgeber von „Guter Osten, böser Osten“. Er studierte an der Deutschen Journalistenschule München, der London School of Economics und am King's College, Cambridge. Schwarz war zunächst Ressortleiter Inland bei der „taz“ und wechselte dann als stellvertretender Leiter des Politik-Ressorts zur „ZEIT“. Seit 2011 verantwortete er die Regionalisierungs-Strategie des Blattes, in deren Verlauf er auch den Relaunch der „ZEIT im Osten“ vorantrieb.

Katharina Teutsch, geboren 1977, ist Kulturwissenschaftlerin und lebt in Berlin. Sie ist seit 2007 Mitarbeiterin des FAZ-Feuilletons und schreibt auch für die ZEIT, den Freitag und das Philosophiemagazin. Darüber hinaus produziert sie Radio-Features in den Bereichen Geisteswissenschaften und Literatur.

Marjolijn van Heemstra, Jahrgang 1981, ist eine niederländische Autorin und Theatermacherin. In ihrer Heimat wurde sie vor allem durch Theaterstücke und Lyrik bekannt. „Ein Name für Dich“ ist ihr erster Roman.

Senthuran Varatharajah, studierte Philosophie, Theologie und Kulturwissenschaft in Marburg, Berlin und London. Unter anderem für seinen Roman „Von der Zunahme der Zeichen“ erhielt er zahlreiche Preise, darunter den Bremer Literaturförderpreis, den Kranichsteiner Literaturförderpreis und das Arbeitsstipendium des Berliner Senats.

David Wagner, 1971 geboren, debütierte mit dem Roman „Meine nachtblaue Hose“. Es folgten der Erzählungsband „Was alles fehlt“, das Prosabuch „Spricht das Kind“, die Essaysammlungen „Welche Farbe hat Berlin“ und „Mauer Park“, die Kindheitserinnerungen „Drüben und drüben“ (mit Jochen Schmidt), der Roman „Vier Äpfel“, der auf der Longlist des Deutschen Buchpreises stand, und „Ein Zimmer im Hotel“. 2013 wurde ihm für sein Buch „Leben“ der Preis der Leipziger Buchmesse verliehen, 2014 erhielt er den Kranichsteiner Literaturpreis und war erster Friedrich-Dürrenmatt-Gastprofessor für Weltliteratur an der Universität Bern. Seine Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt. Er lebt in Berlin.

Jan Wenzel lebt als Verleger, Autor und Künstler in Leipzig. Zusammen mit Markus Dreßen und Anne König hat er 2001 den Verlag Spector Books gegründet. Als Autor und Herausgeber hat er an einer Vielzahl von Buchprojekten mitgearbeitet, u. a. mit den Künstlern Olaf Nicolai, Alexander Kluge und Erik van der Weijde. 2016 und 2018 kuratierte er gemeinsam mit Anne König das Fotofestival f/stop in Leipzig.

Martina Wunderer ist Lektorin für deutschsprachige Literatur im Suhrkamp Verlag und bloggt außerdem für das Logbuch Suhrkamp.

Nell Zink, 1964 in Kalifornien geboren, wuchs im ländlichen Virginia auf. Nach ihrem Studium gab sie in den 1990er Jahren in Philadelphia die *Animal Review* heraus, ein Fanzine, in dem Musiker über ihre Haus- oder Lieblingstiere berichteten. Später arbeitete sie als Sekretärin für den Konzern Colgate-Palmolive und als technische Zeichnerin in Tel Aviv, ehe sie 2000 nach Deutschland zog. 2008 wurde sie an der Universität Tübingen im Fach Medienwissenschaft promoviert. Ihr innerhalb weniger Wochen geschriebener Debütroman „Der Mauerläufer“ schaffte es auf die Liste der „100 notable Books of 2014“ der New York Times. Mit ihrem 2019 auf Deutsch erschienenen zweiten Roman „Virginia“ war sie für den National Book Award nominiert. Nell Zink lebt seit 2013 im brandenburgischen Bad Belzig, südlich von Berlin.

Alexandra Zysset, geboren 1995 in Biel/Bienne (CH), studiert seit 2017 am Deutschen Literaturinstitut, davor am Schweizer Pendant. Sie hat journalistische und literarische Texte veröffentlicht, unter anderem beim Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und in „ensuite – Zeitschrift zu Kultur & Kunst“.

Impressum

Literarischer Herbst
IG Neuanfang Dege, Kahlefeldt, Köslers, Nießen
c/o
CLARA PARK
Claudius Nießen
Funkenburgstraße 16
04105 Leipzig

info@literarischer-herbst.com
www.literarischer-herbst.com

Redaktion: Jörn Dege, Nils Kahlefeldt
Fotos: Gerhard Gäbler, Alexandra Ivanciu,
Stephan Jockel, Gert Mothes
Entwurf und Grafik: Jim Kühnel
Grafik und Satz: Alice Gläser
Druck: www.poegedruck.de
Webseite: www.medienfreunde.de

SAVE THE DATE

Literarischer Herbst []

19. —

Leipziger
Festival für
Literatur

24.10.20



Der Literarische Herbst wird gefördert durch



Stadt Leipzig
Kulturamt



**Leipziger
Buchmesse**

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

KSW | GRUPPE
VERTRAUEN
SCHAFFT WERTE

**pöge
druck**



Kulturpartner

Medienpartner

**mdr
KULTUR**

kreuzer
Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

Programmpartner



Friedenspreis 2019
des Deutschen Buchhandels

Edit



Königreich der Niederlande

**Nederlands
letterenfonds
dutch foundation
for literature**



**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels**

Veranstaltungsforum
Holtzbrinck Publishing Group

gfzk Galerie für
Zeitgenössische
Kunst Leipzig

**SHARED
READING**

PICADOR

Distributionspartner

culturtraeger

